In einem 5-minütigem Vortrag erläutert Frau Bock vom Planungsbüro Schumacher anhand von Plänen und Fotos die beiden entwickelten Varianten zur Verbesserung des Hochwasserschutzes für die Kläranlage. Die beiden Pläne der Varianten 1 und 2 sind dieser Niederschrift als Anlage 1 beigefügt. Dabei zeigt sie zunächst die beiden Einzugsbereiche des Erlenbaches sowie den Gewässerverlauf. Das Einzugsgebiet ist insgesamt rund 1,6 km² groß. Der Erlenbach verläuft zunächst oberirdisch. Zur Querung der L 333 im Bereich des Ortsteiles Harmonie fließt das Gewässer in eine Verrohrung der Größe DN 1.000. Es verläuft dann entlang der Straße „Im Sand“ teilweise wieder oberirdisch und geht im Bereich der Kläranlage wieder in eine Verrohrung mit DN 1.200, über bevor es im Altarm der Sieg mündet. Es wurde untersucht, mit welchen Maßnahmen der Hochwasserschutz der Kläranlage verbessert und eine mögliche Überflutung der Anlage sicher verhindert werden kann. Dazu wurden zwei Varianten entwickelt.

Die Lösungsvariante 1 geht mit einer Offen- und Umlegung des Erlenbachs einher. Die bestehende Verrohrung würde aufgegeben und im Bereich der Zufahrt zur Kläranlage ein neuer Durchlass DN 2.000 mit einer Länge von ca. 18 m errichtet.

Die Variante 2 würde eine Bypasslösung darstellen. Die vorhandene Verrohrung DN 1.200 im Bereich der Zufahrt der Kläranlage würde erhalten bleiben. Zusätzlich würde auf einer Länge von ca. 90 m parallel eine weitere Verrohrung mit einem Querschnitt von DN 1.400 verlegt, die nur im Hochwasserfall genutzt würde.

Die Kosten für den Bau der Variante 1 betragen rund 185.000 € und liegen damit rund 7.000 € über der von Variante 2. Zusätzliche Kosten können entstehen, da zwischenzeitlich seitens des Rhein-Sieg-Kreises auf eine Altlastfläche in diesem Bereich hingewiesen wurde. Hier wurde in den 50er und 60er Jahren des letzten Jahrhunderts Hausmüll deponiert. Inwieweit das zu Kostensteigerungen führen kann, kann zurzeit noch nicht abgeschätzt werden.

Frau Bock beendet ihren Vortrag mit der Empfehlung, die Variante 1 weiter zu verfolgen, da sie eine ökologische Verbesserung darstelle und dadurch auch bei den Wasserbehörden favorisiert werde. Außerdem würde hiermit ein noch besserer Hochwasserschutz für die Kläranlage als bei Variante 2 erreicht.

Im Weiteren weist Herr Gräf auf das Neubaugebiet Blumenhof hin, was im Einzugsbereich des Erlenbachs liege. Er bittet dies bei der jetzigen Planung zu berücksichtigen.

Hierzu erklärt Herr Schumacher, dass die Umplanung im Bereich des Blumenhofes die Regenmenge im Einzugsgebiet des Erlenbachs nicht verändere, jedoch die Größe der befestigten Boden- und Dachflächen. Bei der Entwässerungsplanung des Baugebietes sei dieser Umstand zu berücksichtigen.

Auf Nachfrage von Herrn H.-P. Ersfeld führt Herr Müller aus, dass die Überflutungsgefahr der Kläranlage daher rühre, dass bei einem Siegpegel von rund 4 m das Wehr des Regenüberlaufbeckens zur Sieg hin verschlossen werden müsse. Der Überlauf entwässere dann über die vorhandene Flutmulde auch in den Erlenbach. Bereits mehrfach habe die Gefahr bestanden, dass die dann abfließenden Wassermengen nicht mehr über die vorhandene Verrohrung unter der Zufahrt der Kläranlage abgeführt werden können. Schließlich versperre das Wehr einen Überlauf der Größe DN 1.400. In der Vergangenheit sei teilweise nur mit Hilfe von Sandsäcken eine Überflutung der Kläranlage verhindert worden.

Daraufhin beschließt der Betriebsausschuss: